

## **Kleine Anfrage Barbara Freiburghaus (FDP): Warum hat die Stadt Bern keine Krankentaggeldversicherung für ihre MitarbeiterInnen**

Gemäss «Der Bund» vom 14. August 2019 sind Angestellte der Stadt Bern häufiger krank als Angestellte anderer Schweizer Städte. Durchschnittlich bleiben sie 9,9 Tage zuhause, was rund zwei Wochen Arbeitszeit entspricht.

Gemäss dem Zeitungsartikel verfügt die Stadt Bern über keine Krankentaggeldversicherung, so dass die stadtbernischen SteuerzahlerInnen diese Ausfälle bezahlen, bei einem errechneten Produktivitätsverlust in der Höhe über 13 Millionen Franken. Die Prämien einer Krankentaggeldversicherung können nicht höher sein als diese 13 Mio.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie kommt es, dass die Stadt Bern über keine Krankentaggeldversicherung für die rund 3000 (gemäss Bund 4400) städtischen Angestellten verfügt? Was sind die Gründe dafür?
2. Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um diese überdurchschnittlich hohen Krankheitstage auf ein vernünftiges Mass hinunterzukriegen? Wann kann mit einem Massnahmenpaket gerechnet werden?
3. Gibt es Aussagen, ob sich die Krankheitstage an bestimmten Tagen oder Daten häufen?

Bern, 29. August 2019

*Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus*

*Mitunterzeichnende: -*

### **Antwort des Gemeinderates**

#### *Zu Frage 1:*

Einerseits verfügt die Stadt Bern derzeit über keine rechtliche Grundlage zur Einführung einer Krankentaggeldversicherung. Die Schaffung einer reglementarischen Grundlage bildet Gegenstand einer Teilrevision des Personalreglements, die noch in diesem Jahr in die Vernehmlassung gegeben werden soll. Andererseits hat eine 2014 letztmals durchgeführte Wirtschaftlichkeitsrechnung ergeben, dass eine Krankentaggeldversicherung für die Stadt Bern zurzeit nicht vorteilhaft ist.

#### *Zu Frage 2:*

Die Anzahl krankheitsbedingter Fehltag ist hoch. Der im Vorstoss erwähnte Zeitungsartikel stützt sich jedoch im Vergleich zu anderen Städten auf von Avenir Suisse unsorgfältig erhobene Daten. So werden bspw. Langzeiterkrankte nicht überall gleich in die Statistik eingerechnet. Zudem sind die Lohnfortzahlungsregelungen unterschiedlich ausgestaltet. Zentral für die Senkung von Krankheitstagen ist bei der Stadt Bern das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Mit der systematischen Umsetzung des bestehenden BGM-Konzepts aus dem Jahre 2009 über die gesamte Stadtverwaltung soll die Krankenquote kontinuierlich gesenkt werden. Ergänzend soll 2020 eine Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt werden, um weiteren Handlungsbedarf zu evaluieren und gezielt Massnahmen daraus abzuleiten.

*Zu Frage 3:*

Das städtische Absenzen-Managementsystem gibt den Führungskräften und Gesundheitsverantwortlichen der Direktionen eine verlässliche Übersicht über die Abwesenheiten. Eine stadtweite Übersicht zeigt keine Auffälligkeiten.

Bern, 18. September 2019

Der Gemeinderat